

Erstes Regionaltreffen des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW

26. August, 10.00 – 15.00 Uhr, bei WestLotto in Münster

Ergebnisdokumentation

Inhalt

1. Ankommen und Gallery Walk
2. Begrüßung und Einstieg
3. Kurzer Bericht zum NBE NRW
4. Dialogrunden zu Themen aus der Online-Befragung
5. Ergebnissicherung im Plenum
6. Talkrunde zur Einordnung der Ergebnisse aus unterschiedlichen Perspektiven
7. Ausblick und Abschluss

1. Begrüßung und Einstieg

Am 26. August 2023 fand das erste Regionaltreffen des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) in Münster statt. Es trafen sich circa 60 Engagierte und Engagementförder*innen bei WestLotto in Münster, um sich zu vernetzen und gemeinsam über Themen, Herausforderungen und Wünsche der Region auszutauschen.

Die Begrüßung übernahm Lydia Ossmann als Sprecherin des NBE NRW und betonte die Wichtigkeit dieser Treffen für die inhaltliche Arbeit des Netzwerks.

1.1 Grußwort Unternehmenssprecher WestLotto

Herr Axel Weber, Unternehmenssprecher von WestLotto, begrüßte die Teilnehmenden im Haus des Glücks und machte deutlich, dass dieser Raum nur Organisationen zur Verfügung gestellt wird, die Besonderes für die Gesellschaft leisten. Zudem erklärte Herr Weber, dass die staatliche Lotteriegesellschaft gesetzlich geregelt sei und jedes Jahr circa 700 Millionen Euro von den staatlichen Lottereeinnahmen nach dem Lotterieprinzip über zum Beispiel Wohlfahrtsverbände oder den Sport wieder in die Gesellschaft zurückgeführt werden. WestLotto hat es sich zur Aufgabe gemacht ehrenamtliche Strukturen zu unterstützen und ein Aspekt ist der Ehrenamtsatlas als von WestLotto Beauftragte forsa-Umfrage. Nähere Informationen dazu finden Sie unter: <https://www.ehrenamtsatlas.de/>

1.2 Grußwort Bürgermeisterin der Stadt Münster

Frau Angela Stähler, ehrenamtliche Bürgermeisterin der Stadt Münster, begrüßte ebenfalls die Teilnehmenden und zeigte auf, wie groß und vielfältig die Engagementlandschaft in Münster sei. Aber auch der Wandel im Engagement sei spürbar, sodass klassisches Engagement Herausforderungen in der Nachwuchsgewinnung spüre und kleinere Projekte mehr gefragt seien. Es sei wichtig diese Veränderungen wahrzunehmen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Dafür sei das heutige Treffen eine gute Gelegenheit, da Austausch und Vernetzung im Fokus stehen.

Zudem wies Frau Stähler auf das Jubiläumsjahr 375 Jahre Westfälischer Frieden und damit verbunden zahlreiche Veranstaltungen in Münster hin. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <https://www.stadt-muenster.de/frieden/startseite>

1.3 Aufstellung

Durch eine Aufstellung nach den Grußworten kamen die Teilnehmenden in Bewegung und die Zusammensetzung der Gruppe wurde sichtbar. Auch erste Vernetzung konnte bereits stattfinden.

Es wurde sichtbar, dass

- Menschen aus der Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wohlfahrt, Politik, Religionsgemeinschaften und Wirtschaft anwesend waren.
- regional viele Teilnehmende aus der Stadt Münster, aber auch die umliegenden Landkreise und weitere Orte vertreten waren.
- es zudem eine große Breite an Erfahrung in der Engagementförderung gab. Zwischen einem Jahr und über 20 Jahren Erfahrung war alles vertreten.
- die Gruppe sich ungefähr hälftig in Ehrenamtliche und Hauptamtliche teilte.
- es eine große Gruppe gab, die bisher noch wenig Berührungspunkte mit dem NBE NRW hatte, aber auch eine größere Gruppe, die das Netzwerk seit der Gründung begleitet.

1.4 Arbeitsgruppen

Im NBE NRW gibt es aktuell fünf aktive Arbeitsgruppen, die sich während des Regionaltreffens mit ihren Arbeitsergebnissen vorgestellt haben:

- AG „Entbürokratisieren, rechtliche Rahmenbedingungen und finanzielle Förderung engagementfreundlich gestalten“
- AG „Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen“
- AG „Engagement in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen“
- AG „Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erfolgreich gestalten“
- AG „Teilhabe für alle ermöglichen – Vielfalt anerkennen“

Die Arbeitsgruppen sind offen für alle Interessierten, die zu den Themen mitarbeiten möchten. Besonders die Vielfältigkeit aus Akteuren der Landesebene und regionalen Akteuren wird als großer Mehrwert angesehen.

Wer Interesse hat an einer der Arbeitsgruppen mitzuwirken, kann sich an kontakt@nbe-nrw.de wenden.

2. Kurzer Bericht zum NBE NRW

Lydia Ossmann berichtete über die Gründung des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW am 4. Dezember 2021 und die seitdem durchgeführten Aktivitäten und erste Erfolge. Es gab bereits zwei Vollversammlungen des Netzwerks, es wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet und erste Kontakte in die Politik geknüpft. Auch die Gründung des Fördervereins und der Aufbau der Geschäftsstelle sind wichtige Schritte zur Verstärkung des Netzwerks. Weitere Informationen zu den Tätigkeiten des NBE NRW können Sie der angehängten Präsentation entnehmen.

2.1 Struktur des NBE NRW

Das NBE NRW versteht sich als ein Netzwerk der Netzwerke, dessen Mitglieder aus landesweit tätigen Netzwerken, Organisationen und Initiativen besteht. Einmal jährlich gibt es eine Vollversammlung für alle Netzwerkmitglieder.

Zudem gibt es den Förderverein und die Geschäftsstelle als strukturelle Unterstützung, um mit Fördermitteln umgehen zu können und das Netzwerk organisatorisch zu unterstützen.

Die Arbeitsgruppen und auch die Regionaltreffen sind neben den Netzwerkmitgliedern offen für alle Engagierten, Vereine und Initiativen, die Interesse haben, an den Themen mitzuwirken. Weitere Informationen zur Netzwerkstruktur finden Sie unter: <https://nbe-nrw.de/>

3. Ergebnisse aus den Dialogrunden

In zwei Dialogrunden wurde zu insgesamt neun Themen umfassend diskutiert. Die Themen wurden vorab durch eine Online-Umfrage unter den Teilnehmenden generiert. Die Ergebnisse der Diskussionen und die Ergebnisse der Online-Umfrage sind nachfolgend in den Kapiteln 3.1 bis 3.5 nach den Themen der Arbeitsgruppen geclustert dargestellt.

Die Arbeitsergebnisse des Regionaltreffens in Münster in den Kapiteln 3.6 und 3.7 zu den Themen „Engagement im Wandel“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ lassen sich keiner der bestehenden Arbeitsgruppen des NBE NRW zuordnen. Daher sind diese Ergebnisse separat aufgeführt.

3.1 AG1: Entbürokratisieren, rechtliche Rahmenbedingungen und finanzielle Förderung engagementfreundlich gestalten

Es gibt bestehende Landesstrukturen, die genutzt werden können:

- Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen (https://www.engagierte-in-nrw.de/sites/default/files/documents/pdf_engagementstrategie_fuer_das_land_nrw.pdf)
- Ehrenamtskarte NRW (<https://www.engagierte-in-nrw.de/ehrensachenrw>)
- Förderprogramm 2.000 x 1.000 Euro für das Engagement des Landes NRW (<https://www.engagierte-in-nrw.de/foerderprogramm-2000-x-1000-euro-fuer-das-engagement>)
- Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement (<https://www.engagierte-in-nrw.de/landesservicestelle>)
- Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW (<https://www.engagierte-in-nrw.de/kommunen-netzwerk-engagierte-nrw>)
- Matchingplattform Engagementdirekt (<https://engagementdirekt.aachen.de/?viewMode=list>)

Allgemeine Wünsche

- Wichtig ist die Kontinuität von Förderungen, damit langfristige Planungen möglich sind.
- Insgesamt sollte es mehr Entbürokratisierung in der Engagementförderung geben.
 - Kurze Kommunikationswege
 - Niedrigschwelligkeit bei der Beantragung von Fördermitteln
 - Transparenz, wo welche Fördermittel beantragt werden können
 - Diversifizierung und Vereinfachung von Dokumenten für den Fördernachweis
- Es braucht Ideen zur Evaluation von Engagementförderung, um die Zukunftsfähigkeit zu sichern.
- Suchmaschinen für Förderungen sollten in den Filtermöglichkeiten eingegrenzt werden.

Allgemeine Herausforderungen

- Es gibt eine große Professionalisierung und hohe Erwartungshaltung an Initiativen und Ehrenamtliche (IT-Sicherheit, Datenschutz, etc.). Bei kurzen Förderzeiträumen ist das eine große Herausforderung.
- Nicht jede Kommune hat eine Ehrenamtskoordination. Dadurch bestehen unterschiedliche Rahmenbedingungen in den Kommunen und Regionen.

- Die Mittelbeantragung sowie verpflichtende Jahresberichte nehmen viel Zeit in Anspruch und stellen eine große Herausforderung für ehrenamtlich Engagierte dar.
- Durch hohe bürokratische Hürden werden teilweise eigene Fundraisingabteilungen und Unternehmen für die Beantragung von Fördermitteln beauftragt.

Ideen auf regionaler Ebene

- Konzept zur Gewinnung von Patenschaften in Form von „Dauerspendern“ entwickeln.
- Eine lokale Vernetzung und Information zu möglichen (regionalen) Fördermitteln wäre hilfreich.

Wünsche an das NBE NRW

- Analog zu der Finanzierung für Start-Up-Unternehmen durch die Wirtschaftsförderung, könnte es bei Fördermitteln eine Quote für ehrenamtliche Start-Ups geben.
- Es braucht eine vereinfachte Möglichkeit zum Zugang zu Kleinstförderprogrammen.
- Ein unabhängiges Gremium auf Landesebene könnte die Aufgabe der Koordination von Fördermitteln und auch die Information zu Fördermitteln übernehmen.

3.2 AG 2: Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen

Die Arbeitsgemeinschaft des NBE NRW „Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen“ arbeitet aktuell an einem Papier mit dem Titel „10 gute Gründe, warum es gut ist lokale Bündnisse zu haben.“

Allgemeine Wünsche

- Eine Vernetzung auch auf behördlicher Ebene, ist bei einigen Themen sinnvoll.

Allgemeine Herausforderungen

- Das Zusammenbringen verschiedener Strukturen ist eine Herausforderung (unterschiedliche Kulturen).

Ideen auf regionaler Ebene

- Es sollten mehr regionale und/oder themenspezifische Netzwerke oder Bündnisse initiiert, begleitet und moderiert werden.
- Ein einfacher Austausch zwischen den Vereinen und Städten, kostenlose Werbung auf den Homepages der Städte und Verbände und ein Terminkalender für das Münsterland wären wünschenswert.
- Konferenzen zur Vorstellung von guten und fehlgeschlagenen Projekten.
- Wissenssicherung- und Weitergabe, auch außerhalb der eigenen Organisation, ist sehr sinnvoll (eigene Strukturen öffnen).

- Zum Beispiel auch vereinsinterne Fortbildungen für andere Organisationen öffnen.
- Es braucht eine Engagement-Datenbank, die regelmäßig aktualisiert wird.
- Erfolgreiche Vernetzung braucht Netzwerkveranstaltungen wie dieses Regionaltreffen.

Wünsche an das NBE NRW

- Die Netzwerkbildung vor Ort soll unter anderem durch den Einsatz des NBE NRW gefördert werden. Die Player in den Kommunen sollen sich gegenseitig unterstützen und möglichst wenig auf sich gestellt sein. Ein Austausch unter den einzelnen Institutionen könnte zudem dazu führen, mögliches Konkurrenzdenken aufzulösen.
- Eine Vernetzung auf lokaler Ebene ist wünschenswert, aber auch die Vernetzung mit der Landesebene sollte angestrebt werden.

3.3 AG 3: Engagement in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen

Wertschätzung und Anerkennung

Allgemeine Wünsche

- Ggf. wird das Ehrenamt besser gewürdigt, in dem man die geleisteten Stunden, in die kleine Rente einbaut - Rentenpunkte für Ehrenamtliche.
- (Finanzielle) Anreize für Engagierte Menschen schaffen:
 - Kostenloser oder vergünstigter ÖPNV für Ehrenamtliche.
 - Ehrenamtskarte auch für Ehrenamtliche, die eine Aufwandspauschale bekommen (keine Bezahlung).
 - Freie Arbeitstage
 - Zusätzlicher Urlaubstag / Sonderurlaub
 - Fahrtkostenpauschale
 - Lebenszeitkonto
 - Lebenszeitkonto (Wie eine Tauschbörse von Zeit zu zum Beispiel Rentenpunkten)
- Wünschenswert wären Ausnahmen per Gesetz für den Engagementbereich.
- Zeit tauschen
 - EA wird lebendig
 - Wer kann/bietet was?
 - Wer benötigt/sucht was?
- Flächendeckende Einführung der Ehrenamtskarte.
- Niederschwellige, unbürokratische Strukturen für Kostenerstattungen.

Allgemeine Herausforderungen

- Die Ehrenamtskarte ist grundsätzlich gut, jedoch sind die Voraussetzungen dafür hoch.
- Das Gefühl mangelnder Wertschätzung ist weit verbreitet.
- Dank muss authentisch sein und von Herzen kommen, damit es wirkt.
- Es besteht ein Ungleichgewicht bzw. eine Ungerechtigkeit bei der Vergabe bestimmter Auszeichnungen.
- Fehlendes Budget oder nicht ausreichende (Unterstützungs-) Strukturen zur Umsetzung von Ideen zur Wertschätzung.

Ideen auf regionaler Ebene

- Multiplikator*innen in die Region einladen.
 - Wichtige Multiplikator*innen sind gar nicht bekannt und kennen die Engagierten auf lokaler Ebene nicht
- Vermehrte Öffentlichkeitsarbeit in der Region leisten.
- Ein Ehrenamtsfest anbieten.

Wünsche an das NBE NRW

- Angebot einer überregionalen Matching-Plattform zur Engagementvermittlung.
- Unterstützendes Konfliktmanagement für Engagierte in Form von kostenlosen Mediator*innen zur Verfügung stellen.

Gewinnung von Engagierten

Allgemeine Wünsche

- Es müssen Anreize für Engagierte geschaffen werden und es braucht eine authentische Wertschätzung.
- Das Wort Ehrenamt ist veraltet und sollte überdacht werden.

Allgemeine Herausforderungen

- Es braucht in der Methodik eine Differenzierung zwischen ländlichen und städtischen Strukturen.
- Einige Menschen haben Angst vor der ehrenamtlichen Verantwortung.
- Einige Menschen haben kein Interesse an dauerhafter Bindung durch ein Ehrenamt.
- Bei einigen Menschen spielt der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen lassen ein zusätzliches bürgerschaftliches Engagement häufig nicht zu.

Ideen auf regionaler Ebene

- Engagierte aller Altersklassen durch Niedrigschwelligkeit bzw. kleinere Angebote gewinnen.
- Girlsday für das Ehrenamt einführen. Ein Schnuppertag, um Ehrenamt auszuprobieren.

- Bestehende Plattformen nutzen und weiter ausbauen.
- Es braucht eine positive Öffentlichkeitsarbeit für das Engagement, um Ängste abzubauen.
- Vernetzung von Schulen mit Vereinen und Verbänden, um Primärerfahrungen im Engagement zu ermöglichen.
- Es sollten begrenzte Amtszeiten angeboten werden.

Wünsche an das NBE NRW

- Zugänge zum Engagement über die kommunale Ebene hinweg einheitlich gestalten.
- Überregional gezielte Werbung machen bzw. Gründe sammeln zu der Frage: „Was habe ich davon, wenn ich mich freiwillig engagiere?“
 - Menschen im Rentenalter: Weiterhin Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
 - Migrant*innen: Engagement als Mittel zur Integration.
 - Jugendliche: Engagement hat positive Auswirkungen auf das Zeugnis und es werden wichtige Qualifikationen und Kompetenzen für das weitere Leben erworben.

3.4 AG 4: Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erfolgreich gestalten

Allgemeine Wünsche

- Es braucht ein klares Rollenverständnis und eine eindeutige Aufgabenklärung und Abgrenzung zwischen Haupt- und Ehrenamt.
- Die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt soll auf Augenhöhe geschehen.
- Ehrenamtliche Vereine und Initiativen benötigen die Unterstützung von hauptamtlichen Strukturen (zum Beispiel bei der Beantragung von Fördermitteln).

Allgemeine Herausforderungen

- Bürgerschaftliches Engagement hat Grenzen.
 - Wo genau liegen diese Grenzen?
 - Was darf und kann das Ehrenamt leisten?
 - Welche Erwartungen gibt es an das Ehrenamt und wie nimmt sich das Ehrenamt selbst wahr?
- In Verbandsstrukturen existieren zum Teil Doppelstrukturen auf den verschiedenen Ebenen (Lokale Ebene, Kreisebene, Landesebene).
- Die Berücksichtigung der Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure ist eine Herausforderung.

Ideen auf regionaler Ebene

- Es braucht eine Bekanntmachung der hauptamtlichen Stellen auf regionaler Ebene, um die Vernetzung zu lokalen Akteuren zu stärken.

Wünsche an das NBE NRW

- Erstellung eines Leitfadens für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.
- Es besteht der Wunsch nach einer Vermittlung zwischen den verschiedenen Ebenen (Lokale Ebene, Kreisebene, Landesebene).
- Es braucht eine hauptamtliche Ansprechperson für Ehrenamtliche.
 - Engagementförderung sollte eine kommunale Pflichtaufgabe werden.
- Es braucht mehr Qualifizierungen für Ehrenamtliche.
- Die Politik soll die Ehrenamtlichen mehr wahrnehmen und ihnen mehr Anerkennung entgegenbringen.
 - Zum Beispiel mehr Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeiten.
 - Freischaltung der Ehrenamtskarte für den öffentlichen Nahverkehr.
 - Mehr Urlaubstage
 - Steuerliche Vorteile

Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Allgemeine Wünsche

- Schulungs- und Weiterbildungsangebote für bürgerschaftlich Engagierte sollten wieder vermehrt als Präsenzveranstaltungen angeboten werden, um mehr Austausch zu ermöglichen.
- Es ist wünschenswert das Thema Qualifizierung gemeinsam und synergetisch zu denken. Ein organisationsübergreifender Austausch und Wissensspeicher wären hilfreich.
- Es braucht eine systematische Mitarbeitenden Entwicklung.
- Digitale Chancen sollten noch mehr genutzt werden.
- Wichtige Themen für Qualifizierungen:
 - Datenschutz
 - Social Media
 - Recht/Versicherung

Allgemeine Herausforderungen

- Eingeschränkte zeitliche Ressourcen zur Umsetzung bedarfsgerechter Qualifizierungsangebote.

Ideen auf regionaler Ebene

- Einrichtung eines organisationsübergreifenden runden Tisches im Raum Münster zu Qualifizierungsthemen, die viele betreffen.
- Andere regionale Bildungsträger mitdenken.
- Eine Kooperation mit der Hochschule für spezifische Fachqualifikationen wäre sinnvoll.

- Die Erreichbarkeit auf dem Land sollte sichergestellt werden.

Wünsche an das NBE NRW

- Es braucht eine flächendeckende bzw. breite Finanzierung von Qualifizierungsangeboten. Dafür ist eine Kommunikation in Richtung Politik notwendig.

3.5 AG 5: Teilhabe für alle ermöglichen – Vielfalt anerkennen

Allgemeine Wünsche

- Bürgerschaftliches Engagement muss für alle Menschen ermöglicht werden:
 - Menschen mit Teilhabebarrrieren
 - Migrant*innen als Engagierte
 - Kurzfristig Engagierte
- Eine aufsuchende Gemeinwesenarbeit (Quartiersmanagement) ist hilfreich für die Erreichung unterschiedlicher Zielgruppen.
- Engagement mit Kindern anbieten.
- Es braucht eine explizite Einladung von marginalisierten Gruppen.
- Eine Beratung für Organisationen, wie man kurzfristig Engagement ermöglicht, wäre hilfreich.

Allgemeine Herausforderungen

- Die gezielte Ansprache von schwer erreichbaren Gruppen ist eine große Herausforderung.
- Bei der Planung von Veranstaltungen wird viel in weißen intellektuellen Strukturen gedacht (Zeitfenster, Wochentag, etc.).

Ideen auf regionaler Ebene

- Alle Veranstaltungen müssen auf der regionalen Ebene so barrierefrei wie möglich stattfinden.
 - Zum Beispiel die Möglichkeit zum Mitbringen von Kindern und Hunden.

Wünsche an das NBE NRW

- Die Bewilligung von Fördermitteln könnte daran gekoppelt sein, ob marginalisierte Gruppen einbezogen werden.
- Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement in leichter Sprache bzw. in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen.
- Eine*n Diversity-Beauftragte*n für bürgerschaftliches Engagement auf Landesebene schaffen.
 - Die Perspektive von marginalisierten Gruppen aktiv einbeziehen.
 - Barrierefreie Infrastrukturen erweitern.

- Die Forderung einer entsprechenden Finanzierung muss an die Politik gestellt werden.

3.6 Engagement im Wandel

Allgemeine Wünsche

- Es braucht eine Entlastung der Engagierten durch
 - flexiblere Strukturen (zum Beispiel Uhrzeiten) für das Engagement und/oder
 - insgesamt schlankere Strukturen durch zum Beispiel schnellere Genehmigungen von Anträgen durch die Verwaltung.

Allgemeine Herausforderungen

- Der demographische Wandel ist eine Herausforderung für die Engagementförderung.
- Staatliche Herausforderungen werden teilweise auf das freiwillige Engagement ausgelagert.
- Die gesellschaftlichen Rahmendbedingungen haben sich verändert. Zum Beispiel in der Berufstätigkeit der Frauen oder bei den Zeitkapazitäten von Schülerinnen und Schülern.

Ideen auf regionaler Ebene

- Zugang zum freiwilligen Engagement durch mehr kurzfristiges, projektorientiertes Engagement schaffen.
- Ältere Menschen sollten zwei bis drei Jahre vor ihrem Ruhestand für das Engagement gewonnen werden, bevor die Pläne für den eigenen Ruhestand bereits feststehen.

Wünsche an das NBE NRW

- Das Engagement braucht eine Entlastung durch das Hauptamt und weniger persönliche Verantwortung.
- Freiwilliges Engagement sollte durch den Arbeitgeber anerkannt und durch zum Beispiel flexible Arbeitszeiten ermöglicht werden.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Wünsche

- Freiwilliges Engagement sollte noch sichtbarer gemacht werden.
- Gute Gründe kommunizieren, warum freiwilliges Engagement eine gute Sache ist:
 - Mehrwert der gesellschaftlichen Anerkennung
 - Stärkung des gesellschaftlichen Wir-Gefühls
 - Gefühl der Zugehörigkeit

- Generelle Erarbeitung eines Konzeptes, wo welche Zielgruppe gut erreicht werden kann.
- Der Begriff Ehrenamt ist veraltet und sollte überdacht werden.
- Engagierte in den Medien sichtbar machen und über persönliche Berichte die Vielfalt darstellen und die konkreten Aufgaben aufzeigen.

Allgemeine Herausforderungen

- Es braucht eine Expertin oder einen Experten im Bereich Medien, um gute Öffentlichkeitsarbeit machen zu können.
- Es gibt selten Verantwortliche für das Thema Öffentlichkeitsarbeit.
- Häufig fehlt die Zeit und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt je nach Kapazität nur nebenbei.

Ideen auf regionaler Ebene

- Gute und umfassende Pressearbeit über gelungene Aktionen machen.
- Präsentation des Freiwilligen Engagements auf Messen oder Veranstaltungen.
- Nutzung von QR-Codes zu den Informationen über Veranstaltungen oder Angebote.
- Öffentliche Werbeflächen sollten kostenfrei für das Ehrenamt nutzbar sein (zum Beispiel in der Straßenbahn).
- Fenster in Verwaltungen, in denen sich Engagierte präsentieren dürfen.
- Nutzung von bestehenden Netzwerken über die eigene Organisation hinaus zur Bekanntmachung von Angeboten. Gegenseitige Unterstützung der Organisationen in der Region.
- Es könnte einen eigenen Stand zum freiwilligen Engagement auf dem lokalen Weihnachtsmarkt geben.

Wünsche an das NBE NRW

- (Werbe-) Filme produzieren, wie schön Ehrenamt sein kann.
- Angebot von Qualifizierungen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene ausweiten.
- Öffentlichen Terminkalender einrichten, in den Organisationen in NRW ihre Termine für alle einsehbar eintragen können.

4. Talkrunde

In einer Talkrunde wurden die präsentierten Ergebnisse aus unterschiedlichen Perspektiven eingeordnet und reflektiert. Die nachfolgenden Personen haben an der Talkrunde teilgenommen:

- Franziska Lindfeld, Caritasverband für die Diözese Münster e.V.
- Robin Schneegaß, Stadtsportbund Münster e.V.
- Siegmund Schridde, Stadt Rheine

Die Kernaussagen aus der Talkrunde sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt:

- **Bekannte Themen, neue Menschen**
 - Es ist ein Gewinn, wenn Menschen, die neu in dem Themenfeld sind, viel mitgenommen haben.
- **Ideen auf regionaler Ebene**
 - Der Stadtsportbund wird zum Thema Qualifizierung einen runden Tisch in der Stadt anbieten.
 - Marginalisierte Gruppen zukünftig mehr in den Blick nehmen.
 - Es ist ein großer Mehrwert über die eigenen Institutionsgrenzen hinaus anlassbezogen zusammenzukommen.
 - Die Regionale Vielfalt in der Engagementförderung kann noch intensiver genutzt werden.
 - In jeder Institution steckt viel Kraft, auch auf lokaler Ebene. Diese Kraft sollte gebündelt und genutzt werden.
- **Wünsche an die Landesebene**
 - Es ist wichtig, dass die Rahmenbedingungen für Engagementförderung auf Landesebene gemeinsam mit der Politik bearbeitet und verbessert werden.
 - Lokale Engagementförderung sollte koordiniert werden und dazu braucht es eine Koordinationsstelle in jeder Kommune.
 - Eine Engagementförderung auf Bezirksregierungsebene wäre ein großer Gewinn.

5. Ausblick und Abschluss

5.1 Reflexion des Regionaltreffens

Die Teilnehmenden reflektierten an den Gruppentischen, was für sie heute besonders wichtig war. Die Erkenntnisse sind nachfolgend in exemplarischen Aussagen zusammengefasst:

- „Wir arbeiten alle an den gleichen Fragen und sind mit unseren Themen nicht allein. Das ist der Anfang einer Vernetzung.“
- „Gute Beispiele zu hören, hilft für die eigene Motivation.“
- „Die Themen sind nicht alle neu, aber die Menschen, die sich dafür einsetzen.“
- „Es wäre schön, wenn marginalisierte Gruppen mehr vertreten wären.“
- „Wir haben die Hoffnung, dass das NBE NRW auf Landesebene bei der Weiterarbeit an den Themen unterstützt.“
- „Vernetzung und gegenseitiges Kennenlernen standen heute im Fokus.“
- „Es ist inspirierend die Möglichkeit zu haben nach oben sprechen zu können.“
- „Wir sollten unseren Blick auf die Menschen weiten, die aktuell noch nicht die Möglichkeit zur Teilhabe durch Ehrenamt haben.“

- „Wir haben den Wunsch einen Forderungskatalog zum Engagement in Richtung Landesregierung zu formulieren, um ein Erfolgserlebnis zu haben.“
- „Vor der Veranstaltung sagte mein Chef zu mir: ‚Halt mal den Fuß ins Wasser und schau, ob er nass wird.‘ Mein Fazit jetzt: Mein Fuß fühlt sich nass an.“

5.2 Abschluss

Zum Abschluss bedankten sich Lydia Ossmann und Ulich van Oepen im Namen des Sprecher*innen-Teams für die gelungene Veranstaltung und sicherten den Teilnehmenden zu, dass sie die Ergebnisse des Treffens zur Verfügung gestellt bekämen. Zudem gaben die Sprecher*innen einen Ausblick auf anstehende Aktivitäten und Veranstaltungen des NBE NRW:

- das Netzwerk ausbauen und die inhaltliche Arbeit in den Arbeitsgruppen verstärken
- Austausch und Vernetzung in weiteren Regionaltreffen
 - 21.10.2023 Essen
 - 04.11.2023 Bocholt
- im Jahr 2024 sind zwei Regionaltreffen geplant (Orte stehen noch nicht fest)
- die politische Arbeit verstärken
- das Netzwerk bekannt machen
- Mitveranstalter beim Engagementkongress NRW am 13. Mai 2024 in Düsseldorf

Die Ergebnisse der drei Regionaltreffen werden in die Arbeit der Arbeitsgruppen des NBE NRW einfließen. Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, sich über das heutige Treffen hinaus in den Arbeitsgruppen einzubringen (kontakt@nbe-nrw.de).